

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Interurben Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Interurben Nr. 2024) MARIBOR, Jurčičeva ul. 4. Filialredaktion in BEOGRAD, Desisljeva ulica 6. Tel. 28984. Anzeigen Rückporto beiliegen.



Abonnement- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

Mariborer Zeitung

Der Völkerbund als einziger Ausweg?

Neuerliche Zuspitzung des Konfliktes Berlin - Wien

Wien, 17. August.

Das Verhältnis zwischen Deutschland und Oesterreich verschärft sich von Tag zu Tag. In Wiener politischen Kreisen sieht man keinen anderen Ausweg, als daß die Sache vor den Völkerbund zur Austragung kommt. Dieselbe Meinung scheint interessanterweise auch in Deutschland zu herrschen.

Gestern abends hielt der ehemalige Landesinspekteur der Nationalsozialisten in Oesterreich, H a b i c h t, im deutschen Rundfunk wieder einen Vortrag, in dem er sich in heftigen Ausfällen gegen Oesterreich erging und u. a. auf die Schallplattenaufnahme zu sprechen kam, die von seinen früheren Reden in Wien gemacht worden waren. Er sagte, man hoffe in nationalsozialistischen Kreisen, daß auch die weiteren Reden auf Schallplatten aufgenommen werden. Die Platten sollen dann nicht in Archiven verstauben, sondern eines Tages dem angeklagten Zweck zugeführt werden. Dadurch werde die Möglichkeit geboten sein, das österreichische Problem vor dem Völkerbund aufzurufen.

In hiesigen politischen Kreisen hält man diese Rede als die wichtigste von allen, die je gehalten worden sind.

Gestern abends fand ein Ministerrat statt, der erst nach Mitternacht beendet wurde. In dieser Sitzung wurden u. a. scharfe Maßnahmen gegen Hochverräter beschlossen. So kann auf Grund einer Notverordnung jenen Personen, die in illegaler Weise über die Grenze flüchten und sich im Auslande in hochverräterischer Weise gegen Oesterreich und seine Regierung betätigen, die Staatsbürgerschaft aberkannt werden. Außerdem wurde der Beschluß gefaßt, daß das Vermögen der aufgelösten politischen Parteien beschlagnahmt werden darf.

Gerüchtweise verlautet, daß sich der Ministerrat auch mit der Möglichkeit der Abberufung des österreichischen Botschafters in Ber-

lin beschäftigt hat. Konkrete Beschlüsse sollen zwar nicht vorliegen, doch heißt es, daß man sich zu diesem Schritt entschließen werde, wenn die deutsche Regierung den durch die Veröffentlichungen der „Reichspost“ schwer kompromittierten deutschen Gesandten nicht selbst abberufen würde. Der deutsche Botschafter selbst dementiert heute in der Presse die gegen ihn erhobenen Anwürfe, daß er zwischen den Nationalsozialisten in Oesterreich und Deutschland vermittele, und erklärt sie für unwahr. Die heutige „Reichspost“ stellt jedoch fest, daß dieses Dementi nicht beweisbar sei.

Wien, 17. August.

Im Münchner Radio hielt der bekannte nationalsozialistische Propagator H a b i c h t gestern wieder eine Rede, in welcher er die österreichischen Nationalsozialisten gegen die Wiener Regierung aufwiegelte und sie zur Revolution aufforderte. Dadurch gerieten die Wiener politischen Kreise in große Erregung, man befürchtet weitere Komplifikationen, insbesondere da Habicht auch Frankreich und den Völkerbund angriff und behauptete, sie hätten den Anschluß Oesterreichs an Deutschland mit Gewalt verhindert. Die österreichische Bevölkerung wird in dieser Rede aufgefordert, ihrer Regierung energischen Widerstand zu leisten.

S o n d o n, 17. August.

Die zunehmende Spannung zwischen Oesterreich und Deutschland verleiht die englischen politischen Kreise in größte Nervosität, da man eine gefährliche Zuspitzung der Konflikte befürchtet. Ministerpräsident M a c d o n a l d hat seinen Urlaub plötzlich abgebrochen und ist sofort nach London zurückgekehrt. Die Regierung hatte bereits eine Sitzung, in welcher der österreichisch-deutsche Konflikt eingehend erörtert wurde. Konkrete Beschlüsse liegen noch nicht vor.

Bombenattentat auf Dr. Cankov

S o f i a, 17. August.

Auf den gewesenen Ministerpräsidenten Dr. Alexander C a n k o v wurde heute früh ein Anschlag verübt. Als Cankov gegen 7 Uhr in Cepinobanja im Rodope-Gebirge in Begleitung dreier Leibwächter spazieren ging, warf plötzlich ein Unbekannter zwei Handgranaten gegen ihn, die mit furchtbarem Getöse explodierten. Cankov wurde glücklicherweise nicht getroffen, dagegen wurde einer seiner Wächter schwer verletzt. Die beiden übrigen Wächter eröffneten sofort eine Revolverfeuer gegen den Flüchtenden, dem es aber gelang, im nahen Walde zu verschwinden.

erneut einsehende Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage wird den Preis noch weiter herunterdrücken und sicherlich nicht die Vorbedingungen für die Erfüllung der Lohnwünsche der Streikenden schaffen.

Der amerikanische Botschafter hat dem neuen kubanischen Präsidenten ein Vier-Punkte-Programm in Aussicht gestellt, das die Sachverständigen der Regierung in Washington ausarbeiten sollen. Er wird Vorschläge für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Kubas und ein gewisses Entgegenkommen hinsichtlich der auswärtigen Schulden des Landes enthalten.

Bergtod

S l o v e n i e, 17. August.

Im Triglavmassiv ist abermals ein Todesopfer zu verzeichnen. Gestern unternahm die 17-jährige Jüngerin H e r m a n n a u s B r a t i s l a v a in größerer Gesellschaft eine Partie auf die Martuljek-Gruppe. Plötzlich löste sich ein großer Stein über ihr und ritz im Sturz auch das Mädchen mit sich. Die junge Touristin blieb in einer Tiefe von 40 Metern mit zerschmettertem Schädel tot liegen.

Jugoslawischer Schachverband.

S o m b o r, 17. August.

Der Jugoslawische Schachverband hielt hier seine Jahreshauptversammlung ab, in welcher verschiedene aktuelle Fragen berührt wurden. Zum neuen Präses wurde Senator Dr. Zelimir M a z u r a n i c gewählt. Jugoslawien ist in der Verbandsleitung durch Herrn Anton B a j e c aus Ljubljana vertreten.

Massenentlassungen im österreichischen Bundesheer.

W i e n, 17. August.

Beim österreichischen Infanterie-Regiment 2 in Wien sind allein 240 Mann wegen nationalsozialistischer Gesinnung entlassen worden. Es ist dies ein Viertel des ganzen Mannschaftsstandes dieses Regiments. Weitere 72 Mann sollen in den nächsten Tagen zur Entlassung kommen.

Von der Garnison Braunau, dem Geburtsort Adolf Hitlers, sind 10 Mann des Bundesheeres, die ebenfalls wegen nationalsozialistischer Gesinnung entlassen wurden, in voller selbstmarchmäßiger Ausrüstung in Simbach eingetroffen und haben sich bei der deutschen Grenzpolizei gemeldet.

In seinem Kommentar mein „B o t i s c h e B e o b a c h t e r“, daß er es gerne glaubt, daß es den Machthabern in Oesterreich etwas ungemütlich zumute wird, wenn sie erleben müssen, wie sogar die Stützen des Staates wanken und der Geist des Nationalsozialismus trotz Terror und Unterdrückung sieghaft alle Schichten der Bevölkerung durchdringt.

Somborer Schachturnier.

S o m b o r, 17. August.

Im Schachturnier, das gegenwärtig hier zur Austragung gelangt, stellt sich das Ergebnis nach der 11. Runde wie folgt dar: Schreiber und Tot 7 1/2, Milan Vidmar, Rajkovic und Petrovic 7, Gabrovsek 6 (1), Vetrovic und Bukovic 6 1/2, R. Kulzinski 6, Weiss, Bröder und Subaric 5 1/2, Herbatin 4 1/2, Grendarsti 4, Carev 3 1/2 (1), D. Kulzinski und Gräber 3 1/2, Zuk 2 1/2.

B u f a r e s t, 17. August.

Im Spionageprozess gegen den Vertreter der SODA-Werke in Bukarest, S e f e k y, wurde heute das Urteil gefällt. Der Angeklagte wurde vom Militärgericht zu fünf Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Börsenberichte

S l o v e n i e, 17. August. **Devisen:** Berlin 1365.14—1375.94, Zürich 1108.35—1113.85, London 189.03—190.63, Newyork Sched 4274.93—4303.19, Paris 224.77—225.89, Prag 170.01—170.87, Triest 301.24—303.64.

Z ü r i c h, 17. August. **Devisen:** Paris 20.28, London 17.085, Newyork 388, Mailand 27.22, Prag 15.34, Wien 58.30, Berlin 123.32.

Stabilisierungsverhandlungen zwischen Pfund und Dollar?

Die Amerikareise des Gouverneurs der Bank von England Montague Norman wird in Finanzkreisen lebhaft besprochen. Angehts der in den letzten Wochen bereits praktisch erfolgten Stabilisierung des Pfundes und des Dollars herrscht die Meinung vor, daß Norman trachten wird, ein Übereinkommen mit den Autoritäten des Bundes-Reserve-Bards über gegenseitige Begrenzung der Kursschwankungen des Dollars und des Pfundes zu treffen. Zu dieser Meinung glaubt man umso mehr Anlaß zu haben, als vom Weißen Hause wiederholt weitere Inflationsmaßnahmen als unaktuell hingestellt worden sind. Eine formelle Rückkehr zur Goldwährung freilich erwartet man im Augenblick noch nicht, da Roosevelt sich nicht durch definitive Entscheidung auf lange Sicht binden will. — Das amerikanische Justizamt entschied, daß in dieser Woche gegen die S o l d o r t u n g vorgegangen werden soll. Den Gesamtbetrag des geborteten Goldes schätzte man Ende Juli auf 571 Mill. Dollar gegen 649 Mill. im März. Die Federal-Reserve-Behörden schätzten die Goldhortung in Europa auf eine halbe Milliarde Dollar.

Ein Weintöler schwimmt im Armeekanal.

S o n d o n, 16. August. Vorgestern um 19.30 Uhr startete von Dover der Amerikaner Charles B i b e l m a n, dem beide Beine amputiert sind, zu einem zweiten Versuch, den goldenen Pokal zu gewinnen, den die Stadt Dover für die Durchschwimmung des Kanals nach Frankreich ausgesetzt hat. Ob dieser Versuch, dessen Charakter als Artillerist noch dadurch erhöht wird, daß Bibelman mit einer brennenden

Die englische These

Für die Anlehnung Oesterreichs an die Kleine Entente / Vor einem neuen Schritt der Großmächte im deutsch-österreichischen Konflikt

Paris, 16. August.

Ministerpräsident Daladier hatte sich dieser Tage an die Riviera begeben, da er eine vierzehntägige Mittelmeeresfahrt zu unternehmen den Wunsch äußerte. Angeblich sollte hierbei auch eine Zusammenkunft mit Mussolini ermöglicht werden. Heute kehrte der Regierungschef jedoch gänzlich unerwartet nach Paris zurück, was die politischen und diplomatischen Kreise zur Ansicht veranlaßt, daß man vor wichtigen Ereignissen stehe. Man glaubt, daß die plötzliche Rückkehr des Ministerpräsidenten mit der österreichisch-deutschen Spannung zusammenhängt und daß die in dieser Angelegenheit zwischen Paris, London und Rom schwebenden Besprechungen auszureifen beginnen.

In den drei Staatskanzleien ist man sich darüber klar, daß auf die Beschwerde Oesterreichs gegen die deutschen Uebergriffe und die nationalsozialistische Propaganda im Radio Schritte unternommen werden müssen. Die sich häufenden Grenzzwischenfälle und der Hinweis der „Reichspost“, daß die deutsche Befandtschaft in Wien den Treiber der reichsdeutschen Propaganda gegen die bestehende Ruhe und Ordnung in Oesterreich

nicht ferne stehe, werden in Paris, London und Rom eingehend in Erwägung gezogen. Die Staatskanzleien sind sich jedoch darüber nicht einig, in welcher Form die Intervention vor sich gehen soll. Italien kann nach Ansicht Pariser diplomatischer Kreise einer Stärkung des Hitler-Einflusses in Oesterreich nicht gleichgültig gegenüberstehen, andererseits will es jedoch angesichts der freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland es mit Berlin nicht verderben. Frankreich kann allein keine Aktion einleiten, da ihm später der Vorwurf gemacht werden könnte, es hätte den Frieden bedroht.

Im Vordergrund des Interesses steht die englische These, wonach Oesterreich sich stärker an die Kleine Entente anlehnen soll. Die sem Lande wäre dadurch wirtschaftlich sehr geholfen und auch seine politische Lage wäre dadurch gefestigt, da Berlin Einfluß an Boden verlieren müßte. Die Anschlussfrage wäre dadurch ein für allemal begraben. Paris unterstützt lebhaft diesen Plan, während Rom noch gewisse Bedenken vorbringt. Jedenfalls ist damit zu rechnen, daß in den nächsten Tagen die Angelegenheit soweit gereift sein wird, daß konkrete Schritte der Großmächte zu erwarten sein werden.

Kriegsschulden und Abrüstung im Vordergrund

Außenpolitische Aktivität in USA / Norman Davis ist zuversichtlich

Washington, 16. August. Mit der für heute erwarteten Rückkehr des amerikanischen Sonderbotschafters für Europa, Norman Davis, nach Washington wird nach Schluß der Sommerferien eine Periode erhöhter außenpolitischer Aktivität seitens der Bundesregierung einsetzen und zwar unter direkter Führung des Präsidenten Roosevelts. Die beiden Hauptfragen, für welche die jetzt einsetzenden Besprechungen von entscheidender Bedeutung sein werden, sind erstens die Kriegsschuldenverhandlungen und zweitens die Abrüstung. Norman Davis hat bei seinen ausgedehnten Konferenzen mit europäischen Staatsmännern besonders die Abrüstungsfrage in den Vordergrund gerückt und soll trotz des überall in Europa zutage tretenden Pessimismus über die Aussichten eines allgemeinen Abkommens noch immer sehr optimistisch denken. Er hält den Weg für ein allgemeines Abkommen trotz aller Hin-

dernisse für gegeben und wird sicherem Vernehmen nach alles daran setzen, die auch in Amerika vorhandenen starken Zweifel bezüglich positiver Ergebnisse in Genf zu zerstreuen. Die Vorbereitungen für die Behandlung der Kriegsschuldenfrage werden ebenfalls von jetzt an intensiver betrieben. Man wird sich vor allen Dingen bemühen, Verhandlungen mit England in Gang zu bringen. In dem Memorandum des Präsidenten Roosevelts an die Londoner WWK war die Bereitwilligkeit Amerikas zu individuellen Verhandlungen mit den Schuldnerstaaten klar ausgesprochen und in einem umfangreichen Notenwechsel mit England der englische Vorschlag zu Sonderverhandlungen in Washington angenommen worden. Der bisher noch nicht endgültig ernannte englische Vertreter für die Beratungen der Schuldenfrage wird erst im Oktober in Washington erwartet.

Beograder Wochenbrief

Achtjähriger Einbrecher / Die arretrierte Statue / Bibliothek gibt Unfallversicherung / Totalisator beim Fußball / Die hygienische Ausstellung

Im Herzen Beograds, auf der Terazija, befinden sich drei Kinotheater in drei nebeneinandergelagerten Häusern. Sie unterscheiden sich durch ihr Programm. Das erste Kino repräsentiert die vornehme Welt, es bringt die Filme zuerst und wählt sie vom Standpunkt des vornehmen Beograders aus. Das nächste Kino ist oft besser besucht. Es bringt die Filme drei Monate nach der Premiere und wählt, dem Geschmack seines Publikums entsprechend, solche, wo einer Unschuld zum Siege verholfen wird. Es ist niemals zu spät, für die Moral zu wirken, und im Kinofoyer steht eine große Tafel mit den Worten: „Besuchen Sie nur unser Kino, denn sehen Sie immer nur Premieren.“ Im dritten Kino dreht es sich nicht mehr so sehr um die Moral. Der Lärm während der Vorstellung gestattet die weitgehendste Toleranz in bezug auf Filmsprache. Es ist nicht wichtig, wie die Leute sprechen, sie müssen nur schreien, oder einbrechen, oder irgend ein großes Verbrechen begehen. Die Menge ist blutgierig. Für 2 Dinar Eintrittspreis will man auf seine Rechnung kommen. Vor einer Woche wurde in dem eleganten Schuhgeschäft neben dem Kino eingebrochen.

Ein größerer Geldbetrag wurde gestohlen und dazu fehlten nachher auch noch mehrere Paar Schuhe. Jetzt hat man den Täter gefasst. Er heißt Peter Poljak und ist ständiger Gast des dritten Kinos. Das Programm hat ihn so begeistert, daß er gesehene Szenen sofort in die Tat umwandelte. Peter hat gestanden, als er gemeinsam mit seiner Mutter vor der Polizei stand. Aber er hat nicht mehr geweint. Es kam ihm ganz eigenartig vor, daß die Dinge, die sich auf der Leinwand ereignen, für ihn verkoren sein sollen. Peter ist erst acht Jahre alt ...

Ein Arbeiter hat ein wunderschönes altrömisches Bildwerk aus weißem Stein aus der Erde gegraben, die Polizei kam dazu u. belehrte ihn, daß er dieses Kunstwerk nicht so ohne weiteres behalten dürfe. Das Bildwerk stellt einen nackten Mann mit einem Kinde und einem Hunde dar. Es ist 60 Zentimeter hoch u. steht jetzt in einer Ecke der Gendarmeriewachstube. Das Nationalmuseum hörte davon und machte seine Ansprüche geltend. Die Gendarmerie wäre bereit gewesen, das Bildwerk herauszugeben, aber da kam das Gemeindemuseum und erklärte, daß das

Bildwerk, weil es im Reichsbilde der Stadt gefunden wurde, dorthin gehöre. Am Ende kam auch der Arbeiter und verlangte die Statue zurück.

Der Vorstand der Wachtstube hat, um diesem Ansturm auszuweichen, ein salomonisches Urteil gefällt: Das Kunstwerk hat auf der Wachtstube zu verbleiben, bis nicht höheren Ortes alle Forderungen geprüft werden. Ob die sich in Präventivhaft befindliche antike Männerfigur für die Besucher der Museen zugänglich gemacht wird, weiß man noch nicht; aber es ist jedenfalls das erste Mal, daß sich ein steinerner Mann im Arrest befindet.

In Beograd befindet sich eine Bibliothek, die wohl das Höchste leistet, um die Leser anzuziehen. Jeder Abonnent wird umsonst ärztlich behandelt und bekommt 30 bis 50% Nachlaß von den Medikamentenpreisen, 10% Nachlaß bei Einkäufen in verschiedenen Kaufhäusern, Hotels und Lebensmittelhandlungen, 50% Nachlaß bei Bäderbesuchen und notwendige Kreditlempfehlungen bei Bankunternehmungen. Als wichtigster Vorteil ist eine Gratisversicherung der Abonnenten auf 10.000 Dinar gegen Unfall oder Tod vorgesehen. Das Unternehmen geht unter dem Titel „Fromme Bücher für das Volk“ und hat in kürzester Zeit eine sehr große Anzahl von Abonnenten gewonnen.

Bei den Beograder Sportmeetings sollen Totalisators eingeführt werden. In Zukunft wird man bei Fußballspielen genau so wie beim Pferderennen Wetten aufgeben können. Beim Rennen setzt man sehr oft, in Unkenntnis der wahren Qualität eines Pferdes, auf die schöne Farbe der Reiterdreß. Beim Fußball wird wohl die Mannschaft mehr Wetten erreichen können, die den hübscheren Hofschnitt aufzuweisen hat. Aus dem Sport wird ein Mittel zur Aufpeitschung der Leidenschaft gemacht. Man hat lange nicht gewußt, was uns gefehlt hat. In Beograd wird der Wettbetrieb am 20. August aufgenommen, die Konzeption erstreckt sich auf alle Sportveranstaltungen in ganz Jugoslawien. Die ersten Fiktionen kommen nach Zagreb und Ofjel, die übrigen Orte folgen in kürzeren oder längeren Abständen. Endlich ein Ausweg aus der Krise. Je größer die Ausfichten beim Wetten sind, desto leichter wird der Körpersport gefördert und die Not überbrückt ...

Man kann auch anders sagen: Will man das Publikum in die Bibliotheken bringen, muß man es auf Unfall versichern; soll es den Körpersport fördern, dann muß es Gewinnchancen bekommen; soll es aber über hygienische Einrichtungen informiert werden, dann gehört ein Prater dazu. Die Arbeiten an der großen Beograder hygienischen Schau sind nahezu beendet. Hoch über den schmutzigen kleinen Pavillons ragen die Objekte der doppelten Wasserrutschbahn und der modernen Luftkarussells. Der Raum, den der Prater einnimmt, ist fast doppelt so groß wie die Ausstellung. Alle Vorarbeiten weisen auf diesen Prater hin. Es soll eine Sensation werden, wie man sie hier noch nie gesehen hat. Die Wasserrutschbahn garantiert Massenbesuch. Die hygienische Ausstellung t a n n Erfolg haben ...

Ein russischer Stratosphärenflug.

Moskau, 16. August. In der Nacht zum 15. d. wurden Proben mit der Hilfe des ersten sowjetrussischen Stratosphärenballons durchgeführt, die sehr gute Ergebnisse zeigten. Sämtliche Vorarbeiten werden am 17. d. abgeschlossen; sodann soll der Stratosphärenballon nach Moskau auf dem Startplatz transportiert werden.

Der Entführer des Multimillionärs Urshel festgenommen.

Dallas (Texas), 16. August. In einer Farm in der Nähe von Decatur verhaftete die Polizei den berüchtigten Gangster Harvey Bailey, der kürzlich an der Entführung des Multimillionärs Urshel beteiligt war und noch die 200.000 Dollar Lösegeld, die für die Freilassung Urshels bezahlt worden waren, in seinem Besitz hatte. Der Verbrecher trug bei seiner Verhaftung fünf geladene Revolver bei sich.

Angeblich sollen auch sechs seiner Komplizen verhaftet worden sein. Man wirft Bailey außerdem die Beteiligung an einem Blutbad vor, das sich kürzlich in Canjas Ci-

Zigarre ins Wasser ging, geglättet ist, war noch nicht zu erfahren.

Nach den letzten Meldungen befand sich der Amerikaner um 23 Uhr acht Kilometer südwestlich von Dover, und die Begleitboote meldeten ruhige See. Im vorigen Jahr mußte Zibelman seinen Versuch nach 18 Stunden aufgeben.

Warum Pristinac ermordet wurde

Beograd, 16. August. Ueber die Hintergründe des Attentates auf den ehemaligen albanischen Ministerpräsidenten Hassan Bey Pristinac in Saloniki berichtet die „Frava da“. Pristinac war einer der gefährlichsten Gegner des gegenwärtigen albanischen Königs und hatte in den letzten Jahren eine immer stärkere Propaganda gegen das gegenwärtige albanische Regime entfaltet. Sein Mörder Alexander Ibrahim Hussein, ist aus Frankreich nach Saloniki gekommen. Er ist von Beruf Kaufmann. Er gab an, daß der Ermordete ihn seinerzeit aufgefordert hatte, ein Attentat gegen den König Zogu zu verüben. Zu diesem Zwecke habe er ihm auch eine Geldsumme zur Verfügung gestellt. Er habe den Auftrag übernommen, doch sei er später von Gewissensbissen befallen worden, sodaß er sich nach Saloniki begab und dort das Attentat gegen Pristinac verübte. — Der Bruder des Getöteten stellt jedoch die Sache in einem anderen Lichte dar. Darnach soll der Mord von Tirana bestellt worden sein. Pristinac hätte in den nächsten Tagen nach Paris reisen sollen, um sich an einem Kongress der Gegner König Zogus zu beteiligen. In dieser Reise sei er durch das wohl vorbereitete Attentat verhindert worden.

Essenden Frauen und jungen Mätern verhilft das natürliche „Franz-Josef“-Wasser in gereizter Magen- und Darmtätigkeit. Die Hauptvertreter der weiblichen Frauenheilkunde haben das „Franz-Josef“-Wasser in einer sehr araken Zahl von Fällen als rasch, zuverlässig und schmerzlos wirkend erprobt.

Das „Franz-Josef“-Wasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Matuschka empfängt seine Tochter

Wien, 16. August. Die Tochter Silberster Matuschka, Gaby Matuschka, ist vorgestern in Begleitung ihrer Stiefmutter nach Wien gefahren, um ihren Vater nach deren Rückkehr aus Budapest, nach dem Tod der Mutter, zum erstenmal zu begrüßen.

Entgegen anderen Meldungen hatte Matuschka bisher noch keine Ahnung von dem Tode seiner Frau. Die Anstaltsleitung gestattete Gaby Matuschka, ihrem Vater die Trauernachricht mitzuteilen. Matuschka war derart erschüttert, daß selbst dem Gefangenhauseinnehmer, der dem Besuche beizuwohnte, die Tränen von der Wange rannen. Als Matuschka seine Tochter in tiefer Trauer gekleidet eintreten sah, ahnte er bereits, daß seine Frau gestorben sei, schluchzte laut auf und konnte kein Wort hervorbringen. Als Matuschka sich einigermaßen gefaßt hatte, fragte er, ob seine Frau vor ihrem Tod viel gelitten habe.

In den knapp bemessenen 30 Minuten, die für den Besuch gestattet waren, wollte Matuschka hundert Dinge fragen über die letzten Tage seiner Frau, und Gaby, die selbst laut schluchzte und ihrem Vater die Wangen streichelte, suchte ihn zu beruhigen. Matuschka erklärte schließlich, daß er selbst ein großes Kreuz schnitzen wolle, das am Grabe seiner Frau zur Aufstellung kommen möge. Gelegentlich seines Verhörs in Ungarn habe sich auch herausgestellt, daß er ein großer Mann und Erfinder sei. Der Stiefmutter der kleinen Gaby sprach Matuschka seinen innigsten Dank für die Pflege des Kindes aus und bat sie, aus dem Kinde einen anständigen Menschen zu machen.

Matuschka, der gegenwärtig mit dem Neben von Papierfäden beschäftigt ist, erklärte, er werde künftig noch fleißiger arbeiten. Den bisher erarbeiteten Erlös sowie den Erlös aus dem Verlaufe des im Depot der Strafanstalt erliegenden Revolvers möge Gaby zugute kommen. Der Revolver wurde auch tatsächlich nach dem Besuche gegen eine Empfangsbekundigung ausgefolgt. Tränenüberströmt wurde Matuschka nach Ablauf der Sprechzeit wieder in seine Zelle abgeführt, nachdem er noch einmal sein Kind in seine Arme gepreßt hatte.

ty ereignete. Damals wurden von einer Verbrecherbande vier Justizbeamte durch Maschinengewehrfeuer getötet, als sie einen Gefangenen transportierten.

16 Millionen Pfund Erbschaftsteuer.

London, 16. August. Das gestern veröffentlichte Testament des kürzlich verstorbenen Großhändlers Sir John Ellermann, der seinerzeit aus Deutschland eingewandert war und sich zum reichsten Manne Englands emporgearbeitet hatte, umfasst Hunderte von Legaten für Verwandte, Angestellte usw. und ist so umfangreich, daß ihm ein Inhaltsverzeichnis beigegeben werden mußte.

Der Haupterbe ist der einzige Sohn Ellermanns, dem vorläufig rund 2,5 Millionen Pfund zufallen. An barem Geld hat Ellermann 18 Millionen Pfund hinterlassen. Die Gesamtsumme der Erbschaft steht noch nicht fest, doch wird damit gerechnet, daß die Erbschaftsteuer allein 16 Millionen Pfund betragen wird.

Wort und Selbstmord wegen eines Sektverbotes.

Prag, 16. August. Eine furchtbare Familientragödie ereignete sich in einer kleinen Gemeinde bei Böhmisch-Budweis. Der Eisenbahner Elias verbot seiner Tochter, Eaden zu gehen. Das neunzehnjährige Mädchen, das im Bode ein Stelldichein hatte, wollte diesem Verbot keine Folge leisten. Der Vater geriet in furchtbaren Zorn, zog einen Revolver und tötete das Mädchen auf der Stelle. Seine Gattin und zwei unmündige Kinder mußten sich vor dem Wütenden durch Flucht in die Nachbarnwohnung retten. Dann richtete Elias die Waffe gegen sich selbst und jagte sich eine Kugel in den Kopf. Er war auf der Stelle tot.

Den ungeratenen Sohn erwirgt.

Bukarest, 16. August. Ein ungewöhnliches Familiendrama ereignete sich in der Gemeinde Perieni bei Jassi. Der angesehenere Bauer Petrican hatte einen ungeratenen Sohn, der ihm viele Sorgen bereitete. Vor einigen Monaten verschwand er aus dem Elternhause, doch kehrte er dann wieder zurück und versprach, sich zu bessern. Anlässlich einer Hochzeitfeier raubte er aber zwei Hochzeitsgäste aus und verschwand mit der Beute. Er konnte jedoch in der Nachbargemeinde verhaftet werden. Daraufhin begab sich der Vater zur Gendarmeriestation und machte dem Sohne heftige Vorwürfe, für die der Sohn aber nur zynische Antworten übrig hatte. Plötzlich faßte der Bauer seinen Sohn an der Gurgel und bevor es noch die Gendarmen verhindern konnten, erwürgte er ihn. Daraufhin ließ er sich ruhig verhaften.

Uhlenflut des Herzogs von Marlborough.

Aus London wird uns berichtet: Der Herzog von Marlborough hat einen Privatkrieg gegen seine zweite Frau eröffnet, die sich offenbar von ihm trennen will. Er ließ sein früheres Stadtpalais, wo sie wohnte, von Privatdetektiven besetzen, die sich dort einquartierten, alle Räume, bis auf das Schlafzimmer und die Ankleideräume der Herzogin abschließen. Gas und elektrisches Licht absperrten und ebenso Küche und Keller. Nach drei Tagen mußte die Herzogin das unwohnhafte gewordene Haus verlassen und ins Hotel ziehen. Der Herzog selbst residiert in seinem Schloß Blenheim, benannt nach dem bayerischen Dörfchen, wo sein berühmter Ahne zusammen mit Prinz Eugen die Franzosen schlug und dafür von der Nation reichlich beschenkt wurde.

Goldschlamm überschwemmt eine Stadt.

Die Wasser des Flusses Cherry Creek, der wegen größerer Goldvorkommen in der ganzen Umgebung berühmt ist, überschwemmten in einer Sturmnacht die Straßen von Denver. Die ungeheure Menge von 40 Millionen Tonnen Schlamm wurde in die Straßen der Stadt gespült. Nach Ansicht der Sachverständigen enthält dieser Schlamm Gold im Werte von rund 500 Millionen Dinar. Als die Nachricht, daß die Straßen von Denver sozusagen mit Gold gepflastert seien, in der Umgebung bekannt wurde, setzte ein förmlicher Sturm auf die Stadt ein. Aus allen Teilen des Landes kommen die Goldsucher zusammen. Hunderte von Goldsuchern und unzähligen Arbeitslosen sitzen von morgens bis abends im strömenden Regen in den überschwemmten Straßen und unterjagen

12 Millionen Sack Kaffee werden vernichtet...

Kaffeereordernte in Brasilien

Die „Berliner Vrijenzeitung“ veröffentlicht aus Brasilien angeichts der dort bevorstehenden Kaffeereordernte einen „Hilferuf an die Welt“. Man rechnet in diesem Jahre mit einem Ernteertrag von 30 Millionen Sack. Um die Preishaltung zu ermöglichen, müssen wieder riesige Mengen von Kaffee vernichtet werden. Schon seit Monaten beugt das Kaffeeverteilungsinstitut in Sao Paulo dem Ueberangebot vor und vernichtet ungebrannten Kaffee. Schon lange brennen im Lande, vor allem in den Kaffeeregionen des Zentralgebietes, die Vernichtungsfeuer, die vor allem des Nachts ein schauerliches Bild bieten. Bei der Einfahrt

in den Hafen von Santos bemerkt man bereits die dichten Rauchschwaden, die links und rechts das Ufer umgeben.

In den riesigen Speichern muß Platz geschaffen werden für die Millionen Sack, die dort nach der frischen Ernte Anfang August aus dem Hinterland eintreffen und aufgestapelt werden. 16 Millionen Sack sollen außer Landes Abjad finden, der Rest der errechneten Ernte, das sind 12 Millionen Sack, müssen wieder verbrannt, zum Straßenbau verwertet, zum Heizen von Lokomotiven verwendet, zur Alkoholherstellung, zur Breifabrikation verbraucht, im Meer verjett oder sonstwie vernichtet werden.

Dramatischer Kampf zwischen Polizei und Räubern

Trotz gewaltiger Polizeiübermacht entkommen

Chicago, 16. August. Mit unerhörter Geschwindigkeit und Bravour schlugen sich in der Nähe von Chicago bei Cook-County zwei Bandenführer gegen eine gewaltige Polizeiübermacht und entkamen in dem dichten Unterholz eines Waldes trotz der Verfolgung durch Polizeihunde, Motorräder und Flugzeuge. Man glaubt es mit zwei Anführern des berühmten Menschenraub-Ringes zu tun zu haben, welche in der letzten Zeit einige prominente Persönlichkeiten entführten. Auch diesmal hatten die Räuber eine Entführung bewerkstelligt und waren an einem Ort erschienen, wo sie das Lösegeld zu finden hofften. Um die betreffende Stelle

herum waren nicht weniger als 300 schwerbewaffnete Polizisten postiert mit Polizeihunden, Maschinengewehren und Kraftfahrzeugen. Obwohl die Polizisten auf das herankommende Gangsterouto sofort ein rasendes Maschinengewehrfeuer eröffneten, das von den Banditen erwidert wurde, wurde doch nur das Automobil beschädigt. Die Banditen sprangen aus dem Wagen und vermochten trotz des Kugelregens in dem Dickicht des nahen Waldes verschwinden. Obwohl sofort einige Polizeihunde auf die Spur der Banditen gesetzt und Flugzeuge zur Erkundung ausgesandt wurden, konnten die Gangster unerkannt entkommen.

Ein Einbrecher als Versicherungsagent.

Bei einem schweren Einbruch in Graz wurde der schon mehrmals vorbestrafte Karl Mejauschel verhaftet. Nach anfänglichem Leugnen gab er unter der Last der Beweise zu, daß er mit ein paar Freunden gelegentlich ein Ding zu drehen pflege. Mejauschel hat bereits zwanzig Vorstrafen wegen Einbruchs und Diebstahl hinter sich. Vor einiger Zeit teilte er seinen „Kollegen“ die Absicht mit, einen ehrlichen Beruf anzufangen. Er wurde — Vertreter einer Versicherungsgesellschaft gegen Einbruch. Mit gefälschten Papieren hatte er sich diesen Posten verschafft. Da er als „Fachmann“ naturgemäß über ein großes Sachverständnis verfügte, wußte er seinen Kunden so eindringlich die Diebstahlgefahr vor Augen zu führen, daß er tatsächlich in der letzten Zeit eine große Zahl von Abschlüssen für seine Versicherungsgesellschaft machen konnte. Ob er bei seinen Kundentatsachen auch lange Finger gemacht hat, werden erst die Ermittlungen ergeben. Einstweilen wurde der „tüchtige“ Einbruchspezialist und Versicherungsagent hinter Schloß und Riegel gesetzt.

Kultur-Chronik

+ Die Mailänder Scala blieb von der Krise verschont, denn ihr fünfmonatige Spielsaison warf einen Reingewinn von 1.600.000 Lire ab. Die namhaftesten Gagen für eine Vorstellung wurden ausgezahlt: an Schaljapin 34.000, Benjamina Gigli 22.500 und Tito Schipa 16.000 Lire.

+ Die Bibel des letzten Jaren kam im Auftrag der Sowjets in London zur Versteigerung. Ihr bibliophiler Wert besteht darin, daß sie mit handschriftlichen Anmerkungen des Jaren versehen ist. Die „Bibelforscher“, in deren Besitz sich das kostbare Buch einmal befand, haben es vom Ersthörer, einem Londoner Antiquar, neuerdings erworben.

den trüben Schlamm, um in den Besitz eines Teils dieser 500 Millionen zu kommen. Diese Arbeit ist sehr mühsam, denn das enthaltene Gold verteilt sich auf riesige Flächen, ein paar Unermüdbliche haben jedoch schon größere Gewinne zu verzeichnen, und ihr Erfolg spornt die übrigen immer von neuem an.

Aus Cella

c. Todesfälle. Im Allgemeinen Krankenhaus starben der 34jährige Besitzer Herr Ivan D r o s e n i k aus Gladja gora, Frau Anna P u s i c, Private aus Slovenska Bistrica im Alter von 40 Jahren und der 24jährige Hochschüler aus Beograd Slobodan J o c i c. R. i. p!

c. Trauung. Am 14. d. wurden in der Maximiliankirche Herr Viktor S v e t e l, Richteramwärtler beim Bezirksgerichte in Laško und Frä. Martha H r a b a l e k, der Tochter des vor einigen Jahren verstorbenen Tierarztes Herrn Hrabalek in Celse, getraut. — In der Pfarrkirche fand am gleichen Tage die Trauung des Besitzers Herrn Martin T e r z a n aus Galicja mit der Besitzerstochter Frä. Marie S t r a j h a r aus Bisce statt. Wir gratulieren!

c. Die Feier des fünfjährigen Bestandes des C. R. Olymp verbunden mit dem vierten Sporttag dieses Klubs findet am Sonntag, den 3. September statt.

c. Für die Stadarmen spendete die Firma Pacchiasso, Knez u. Comp. in Celse 100 Dinar an Stelle eines Kranzes für den tödlich verunglückten Bergsteiger Franz Lednik. Herzlicher Dank!

c. Goldgrabungsversuche bei Celse. Nach Celse kam vor einigen Tagen Herr Ing. L e v i aus Wien, der auf Wunsch einiger Interessenten mit einem eigens von ihm konstruierten und patentierten Apparat in der Umgebung von Celse nach Erz- und Minerallagern sucht. Zuerst wurden in der Nähe von Ostrozno Grabungsversuche angestellt und dort angeblich Salzlager gefunden. An zwei anderen Stellen wurden desgleichen nach vorherigem Absuchen des Terrains mit dem Apparat Grabungen vorgenommen und Naphthaquellen entdeckt. Mit dem Postbeamten i. R. Herrn C e r m a n begab sich Herr Ing. Levi dann nach Trebovlje, wo in der Umgebung Versuche und hierauf Grabungen nach Gold bewerkstelligt wurden. Bei den Grabungen wurden die dortigen Arbeitslosen beschäftigt, die sehr gut bezahlt wurden und es nur zu bedauern ist, daß die Grabungen eingestellt werden mußten. Der Apparat zeigte nämlich an, daß die Goldlager bedeutend tiefer liegen als man anfänglich annahm. Aus diesem Grunde gab man vorläufig die Gra-



Warum ist Fräulein Pauline nicht empört... daß ihr Bräutigam sie eine Viertelstunde wartenläßt? Steht sie nicht schon auf Nadeln? Keine Spur! Sie ist ja die Kiki Bonbons... u. die guten Kiki sind ein so guter Zeitvertreib!

Wer Kiki isst, hat es besser!



das Wunder. Erfrischend. belebend, herrlich.

Erzeugt: Union, Zagreb. 9181

bungen auf. Jetzt werden auch in Celse Grabungsversuche nach Gold gemacht und zwar unterhalb des Pečovniks. Man ist allgemein gespannt, was für Ergebnisse diese Grabungen zeitigen werden.

c. Diebstähle beim Baden nehmen kein Ende. Einem Kellner wurde am 15. d. beim Baden bei den Seidelquellen eine Aktentasche, in der er eine ganze Reihe von Gegenständen hatte, von einem unbekanntem Diebe gestohlen. Am gegenüberliegenden Ufer beim „Sannhose“ wurden einem Studenten und dessen Mutter die Schuhe gestohlen, so daß beide barfuß nach Hause gehen mußten.

Aus Barazdin

v. Kirchenfeier in Barazdin. Am 13. d. wurde der 155. Jahrestag der Einweihung der Pfarrkirche des hl. Nikolaus feierlich begangen. Diese Kirche wurde in den Jahren 1751—1763 erbaut und am 13. August 1878 durch den Zagreber Bischof Josip Galjuni eingeweiht. Auf derselben Stelle stand schon seit 1494 die St. Nikolauskirche, wurde aber durch die sich immer wiederholenden Brände derart beschädigt, daß sie nicht mehr repariert werden konnte, und man zum Wiederaufbau schreiten mußte. Von der alten Kirche blieb nur der Turm, auf welchem man noch heute die Jahreszahl 1494 eingemeißelt sieht.

v. Ziga Lapter auf freien Fuß gesetzt. Der Staatsanwalt hat gegen den Zahntechniker Ziga Lapter, welcher sich auf betrügerische Weise 92 Napoleonsdors aneignen wollte, nach beendeter Voruntersuchung durch den Kreisrichter Dr. Vencovsek die Entlassung verfügt. Die Hauptverhandlung dürfte Anfangs September vor dem hiesigen Kreisgericht stattfinden. Lapter werden zwei Barazdiner Advokaten verteidigen.

v. Das Baden in der Drau außerhalb der Badeanstalt ist recht gefährlich. Der starken und heimtückischen Strömung sind in der letzten Zeit zwei junge Menschenleben zum Opfer gefallen. Borige Woche erkrank ein 20jähriger junger Mann, der sich im Springen von den Brüdnerspülern produzierte, und vorgestern ein 12jähriger Knabe.

Aus Bitanje

if. Gewitter mit Hagelschlag. Am 12. d. nachmittags entlud sich über die Orts- und Pfarrgemeinde Stranice ein Gewitter mit Hagelschlag. Dieser fiel in Ruhgröße und verursachte an den Feld- und Obstplantagen einen beträchtlichen Schaden.

if. Eine ruchlose Tat. Der Gastwirt und Kaufmann Herr Johann Sivec in Stranice bei Bitanje befaßt sich auch mit der Hopfenkultur. Als der Benannte am 11. d. diese Kulturen besichtigte, nahm er zu seiner größten Bestürzung wahr, daß ihm jemand sämtliche, etwa 800 Stück Hopfenpflanzen angechnitten und hieburch vollständig vernichtet hatte. Sivec erleidet einen Schaden von mehreren Tausend Dinar. Hoffentlich gelingt es der Gendarmerie den ruchlosen Täter alsbald auszuforschen und der gerechten Strafe zuzuführen.

if. Schadenfeuer. Am 12. d. gegen 12 Uhr kam in dem in Steniceberge ziemlich hoch gelegenen einzeln stehenden Steniceimmanwesen infolge Schadhaftheit des Schornsteines im Wohnhause ein Feuer zum Ausbruch, welches von der herrschenden Dürre begünstigt, sowohl das mit Schindeln eingedeckte Wohnhaus, als auch das nebenstehende Stall- und Wirtschaftsgebäude vollständig einäscherte. Dem Brande fielen überdies

Lokal-Chronik

Donnerstag, den 17. August

Revue unserer Schützen

Das Ergebnis des Jagdwett-schießens sowie des Preis-schießens der Schützenvereine

größere Heu- und Strohvorräte zum Opfer, während das im Stalle befindliche Vieh gerettet werden konnte. Ebenso konnten vom Pächter des Anwesens auch verschiedene Einrichtungsstücke durch rechtzeitiges Wegschaffen vor Schaden bewahrt werden. Der Eigentümer der abgebrannten Objekte, Großgrundbesitzer und Holzindustrielle Herr Rajko Hofbauer in Bitanje erlitt durch diesen Brand einen beträchtlichen Schaden; derselbe erscheint jedoch durch Versicherung vollkommen gedeckt.

ii. Motorcrashfall. Am 11. d. fuhr der Holzhändler Werthold Führer aus Dolis auf seinem Motorrade nach Bitanje. Unweit von Dolis geriet plötzlich das Motorins Schleudern, wobei Führer vom Rade stürzte und sich hierbei den linken Arm brach. Außerdem zog er sich auch mehrere Rippenbrüche zu. Der Wirtsfahrer, Besitzer Josef Kováč aus Bulovagora, kam mit leichteren Kopfverletzungen davon.

ii. Eine alte Diebin. Dieser Tage weilte eine auswärtige Besucherin in der hiesigen Pfarrkirche und hinterlegte bei diesem Anlasse einen größeren Geldbetrag auf dem Hauptaltare. Als die ebenfals zu dieser Zeit in der Kirche anwesende, bereits über 80 Jahre alte Auszüglerin M. K. aus Bitanje dies bemerkte, schlich sie sich zum Altare heran und eignete sich das Geld an. Der Diebstahl wurde bemerkt, sodas ihr das Geld wieder weggenommen wurde.

Aus Boskane

po. Josef Wirt f. Die Beteiligung am Begräbnisse des verstorbenen J. Wirt war außerordentlich groß. Von weit her waren Trauergäste, besonders die Feuerwehrleute herbeigeeilt, um Herrn Wirt das letzte Geleit zu geben. Man sah die Feuerwehren von St. Vistrica, Konjice, Voš: Majšperg usw. die gekommen sind, um vom Toten Abschied zu nehmen und ihn am letzten Wege zu begleiten. Außerordentlich groß war auch die Beteiligung der hiesigen bäuerlichen Bevölkerung sowie des Sokols, des Schützenvereines, des Sportklubs usw.

po. Theateraufführung. Am Sonntag, den 20. um halb 20 Uhr bringen die Mitglieder der Theatersektion des hiesigen Sokolvereines im Saale des Hotels Partner das dreiaktige Drama „Golgota“ zur Aufführung. Die Regie liegt in den Händen des Herrn F. Ritonja.

po. Generalversammlung. Im Gasthause Mahorič fand vor kurzem die Generalversammlung der hiesigen Filiale des Slow. Alpenvereines statt, die sich eines guten Besuches erfreute. Aus den Berichten der Funktionäre war zu entnehmen, daß der Besuch des Voš infolge des heurigen Schlechtwetters im Frühjahr, wie auch zu Beginn des Sommers gegenüber dem Vorjahre ein schwacher war, daß aber dieser Ausfall durch das am 16. Juli abgehaltene Bergfest wieder reichlich wettgemacht wurde. Im Verlaufe der Versammlung wurde einstimmig beschlossen, daß der bisherige Weg nach St. Nikolai am Voš aufgelassen und ein neuer, weniger steiler, angelegt wird, welcher hinter dem Gasthause Savski beginnend, die Voš-Grotte passierend, vorbei beim Finzgar Kreuze zur Restauration St. Nikolai führen wird. Teilweise besteht dieser Weg schon, der nur geringer Verbesserungen bedarf, die nur mit kleinen Kosten verbunden sind. Es wurde ferner der 3. September zur Abhaltung eines Gartenfestes beim Hotel Mahorič fixiert, für das die sorgfältigsten Vorbereitungen getroffen werden. Da die Neuwahlen nur jedes zweite Jahr stattfinden, so entfielen sie bei der diesjährigen Generalversammlung.

po. Sportklubs. Die sympathische Fußballmannschaft „Slavija“ aus Maribor gastierte am Freitag in Boskane und trug gegen den hiesigen Sportklub ein Freundschaftsspiel aus, daß unter lebhafter Anteilnahme des Publikums einen anregenden Verlauf nahm und dessen Resultat von 5:5 den beiderseitigen Prästieverhältnissen entspricht. Im Boxspiel standen sich die beiderseitigen Reservemannschaften entgegen. Es siegte die heimische Elf im Verhältnisse von 5:3.

Offen.

Der Sänger: Ich habe meine Stimme mit 10.000 Dinar versichern lassen! „Na und warum zahlt die Gesellschaft das Geld nicht aus?“

Wie bekannt ist, fanden im Rahmen der Mariborer Festwoche auf der Militärschießstätte in Radvanje große schießsportliche Veranstaltungen statt, u. zw. ein Jagdwett-schießen sowie ein Preis-schießen der Schützenvereine.

Die schießsportlichen Veranstaltungen der Mariborer Jagdvereinsfiliale genossen bereits einen guten Ruf, und dies nicht nur in unserer engeren Heimat, sondern auch weit über deren Grenzen hinaus. Das Interesse für das heurige Jagdpreis-schießen war umso größer, als zum ersten Male um einen Wanderpokal gekämpft wurde, den die Stadtgemeinde Maribor der Jagdvereinsfiliale zum Zeichen der Anerkennung ihres erfolgreichen Wirkens für die Stadt Maribor sowie für die Mariborer Festwoche gestiftet hatte. Im heurigen Jahre bot sich hierzu eine besondere Veranlassung, zumal es gerade unsere Nimrode waren, die mit der Organisation der großen Jagdausstellung eine Perle der Mariborer Festwoche schufen, eine Ausstellung, deren Bedeutung und hervorragendes Arrangement in ganz Jugoslawien die verdiente Anerkennung gefunden hat.

Das Jagdwett-schießen erfreute sich eines zahlreichen Besuches. U. a. beehrten die Veranstalter mit ihrem Besuche der Protokollherr Bürgermeister Dr. Lipold, ferner die Herren General F. a. d. z. i. c. und Bezirkshauptmann M. a. l. a. r.

Das Wett-schießen unserer grünen Gilde zeitigte nachstehende Resultate:

1. Den Wanderpokal der Stadt Maribor gewann in scharfer Konkurrenz Primararzt Dr. K o b i č mit 134 Punkten.
2. In der Kategorie der Götteschützen blieb Fabrikant J a k i l aus Karlovac mit 133 Punkten siegreich.
3. Kategorie der Meisterschützen der Jagdvereinsfiliale: 1. Dr. K o b i č 134, 2. Bulmanič 120, 3. Dr. Kováčec 120, 4. Direktor Sterger 105 Punkte.
4. Kategorie der Senioren der Jagdvereinsfiliale: 1. S p r a g e r 90, 2. Hauptmann Gokler 87, 3. Rud Jančić 80, 4. Wögerer 74 Punkte.
5. Kategorie der Junioren der Jagdvereinsfiliale: 1. A. L i n n i n g e r 61, 2. Jng. Scherer 60, 3. Bodopivec 44, 4. Pleinier 43 Punkte.
6. Kategorie der Jagdausleger: 1. M a j h e n i č 24 Punkte.
7. Den Ehrenpreis für Damen erwarb sich mit einem schönen Erfolg Frau K u š a r.

Nach Abschluß des Wett-schießens trafen sich die Teilnehmer und Funktionäre des Jagdpreis-schießens des Hotels „Drel“ zu einer geselligen Zusammenkunft, die einen überaus animierten Verlauf nahm. Der Vizobmann der Jagdvereinsfiliale Herr Prof. Dr. F l u d e r n i č richtete sich in seiner Begrüßungsansprache insbesondere an den anwesenden Bürgermeister Dr. Lipold, dem er den Dank der Jägerschaft für die allseitige Unterstützung seitens der Stadtgemeinde zum Ausdruck brachte. Hierauf überreichte die Gattin des Bürgermeisters dem diesjährigen Sieger Primararzt Dr. K o b i č den prächtigen Wanderpokal der Stadtgemeinde. Herr Bürgermeister Dr. L i p o l d fand sodann Worte der Anerkennung und des Dankes für unsere Jägerschaft, die heuer in so großem Maße zum beachtenswerten Erfolg der Mariborer Festwoche beigetragen hat.

- Das Preis-schießen der Schützenvereine endete mit nachstehendem Ergebnis:
1. Sieges-schieße: 1. Prof. C e f t n i č (Maribor) mit 186 von 200 erreichbaren Punkten; er erhielt ein vom Banus Dr. Marusič gestiftetes erstklassiges Mausergewehr. 2. Bamfer (Svedina), 163, 3. Kaiser (Maribor) 148, 4. Lavrenčič (Sv. Jurij) 147, 5. Bulmanič (Maribor) 145, 6. Hinič (Maribor) 144 Punkte.
 2. Allgemeine Schieße: 1. H i n i č, 2. Kajser, 3. Prof. C e f t n i č, 4. Terčelj (Sv. Jurij),

5. Oberstleutnant Stanesič (Maribor) und 6. Oberstleutnant Kizlič (Maribor).

3. Bauern-schieße: 1. M. P a s t o l o (Svedina).

4. Militärschieße: 1. Oberst P u t n i č o v i č, 2. Oberleutnant Koval, 3. Hauptmann Suster und 4. Oberleutnant Bulovič, alle aus Maribor.

5. Kleinkaliberschieße: 1. Prof. C e f t n i č mit 92 von 100 erreichbaren Punkten. 2. Bulmanič mit 91 Punkten.

6. Kleinkaliberschießen für Damen: 1. Dražica H i n i č, 2. Linda Liber, 3. Irene Volk, 4. Josefina Terčelj, 5. Grete Kusar, 6. Maria Bulmanič. Außer Konkurrenz erzielte Frau Senator B l o j schöne Erfolge.

7. Schieße „Kudauer“: 1. M. B o l k o v 127, 2. Prof. C e f t n i č 124 und 3. Hinič 110 Punkte.

8. Schieße der Schützenvereine um den Wanderpokal der Stadt Maribor: Sieger wurde in diesem Jahre der Schützenverein S v. J u r i j a. d. P e s n i c a mit 372 Punkten vor dem vorjährigen Sieger, dem Schützenverein Svedina, der um 17 Punkte schlechter bewertet wurde.

Die Preisverteilung erfolgte in der Restauration „Mariborski dvor“, wo u. a. auch die Herren Banus Dr. M a r u š i č, Bezirkshauptmann Dr. S e n e k o v i č, Bezirkshauptmann M a l a r und Senator Dr. P l o j anwesend waren. Banus Dr. Marusič beglückwünschte den Mariborer Kreis der Schützenvereine zu seiner mächtigen Entwicklung und seuerte die Schützen zu noch intensiverer schießsportlicher Betätigung an.

m. Fürstbischof Dr. Tomazič spendet 10.000 Dinar für die Stadarmen. Anlässlich seiner Inthronisierung spendete Fürstbischof Dr. T o m a z i č den namhaften Betrag von 10.000 Dinar für die Stadarmen und zwar an Stelle des bei solchen Anlässen üblichen Banketts für die Festgäste.

m. Goldene Hochzeit. Im engsten Familienkreise feierte dieser Tage der hier im Ruhestande lebende Eisenbahnangestellte Herr Franz M i p i č mit seiner Gattin Aloisie das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Wir gratulieren!

m. Ihr silbernes Hochzeitsjubiläum feierten dieser Tage der Zollvermittler Herr Andreas P e t e r n e l mit seiner Gattin M a r a. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Die Mariborer Friseurgenossenschaft hielt dieser Tage eine außerordentliche Vollversammlung ab, die sich mit einigen dringenden Angelegenheiten beschäftigte. Den Vorsitz führte der Obmann der Genossenschaft Herr K o v a č; anwesend waren auch der Vertreter der Banalverwaltung Herr Gewerkeinspektor J a l o z n i č und der Präses des hiesigen Gewerbetreibendenausschusses und Mitglied der Handelskammer Herr B u r e š. Zunächst wurde der Revisionsbericht zur Verlesung gebracht, worauf verschiedene Anträge des Gehilfenausschusses zur Diskussion gestellt wurden. Die Gehilfen fordern den Einheitstarif, den Kollektivvertrag, ferner soll die Aufnahme von Lehrlingen durch drei Jahre hindurch nicht gestattet sein. Schließlich wurde die Altersversicherung und die Rationierung der Friseurbetriebe beantragt.

m. Ein Ausflug zum Senior-Heim am „Jezerški vrh“ ist für nächsten Sonntag geplant. Bei genügend Anmeldungen erfolgt die Fahrt nach Ribnica mit einem Autobus und zwar Samstag nachmittags nach Ribnica und Sonntag abends zurück. Der Preis wird sich auf 30 bis 40 Dinar (je nach Zahl der Teilnehmer) stellen. Anmeldungen bis 18. d. abends an Telephon Nr. 20-38.

m. Schöner Erfolg eines heimischen Segelfliegers. In Besmiedowa in Polen absolvierte dieser Tage der bekannte Vorkämpfer für unseren Segelflug, der Techniker Herr Boris C i j a n aus Maribor die dortige Segelflugakademie. Als erster Jugoslawe erhielt er das Diplom über die gut bestandene Segelfliegerprüfung C und erlangte hiermit das Recht, sich als Instruktor zu betätigen.

Bei der praktischen Prüfung vollführte Cijan einen Flug von 1 Stunde 4 Minuten und 5 Sekunden, während die gesamte Flugzeit 2 Stunden 28 Minuten und 15 Sekunden betrug. Der junge strebame Mann ist somit der erste Segelflieger Sloweniens. Cijan organisierte ferner in Polen einen Bund der slawischen Segelflieger, dem außer Polen auch die Tschechoslowakei und Jugoslawien angehören und der die Vertreter des Segelfluges dieser drei Staaten umfaßt. Im Jahre 1935 werden in Besmiedowa internationale Segelflugveranstaltungen abgehalten werden. Gegenwärtig wird daran gearbeitet, auch Bulgarien und Sowjetrußland zum Beitritt zum Bund der slawischen Segelflieger zu bewegen.

m. Feuerlein erster Jahrgang an der Lehrer- u. Lehrereinnahmungsanstalt. Laut Verfügung des Unterrichtsministeriums wird im kommenden Schuljahr an der Lehrer- u. Lehrereinnahmungsanstalt in Maribor L e i n erster Jahrgang eröffnet.

m. Unsere Harmonikaspieler konzertieren in Rogaska Slatina. Wie schon berichtet, veranlassen Sonntag, den 20. d. unsere kleinen Harmonikaspieler in Rogaska Slatina ihr nächstes Konzert. Die Abfahrt von Maribor erfolgt Sonntag um 15 Uhr mit dem Autofus vom Hauptplatz. An der Fahrt können sich auch Freunde des Klubs sowie andere Interessenten beteiligen, nur möge die Teilnahme bis Samstag mittags dem Chorleiter Herrn Susteršič an der Knabenbürgerschule in der Krolova ulica bekanntgegeben werden. Der Fahrpreis stellt sich für hin und zurück auf 30 Dinar. Das Geld ist bei der Anmeldung zu erlegen.

m. Autobusunternehmung zur Insel. Die Städtische Autobusunternehmung teilt mit, daß fortan der letzte Wagen von der Mariborer Insel nicht mehr um 20.15, sondern bereits um 19.45 Uhr zur Stadt zurückfährt.

m. Die Handelsakademie in Maribor teilt mit, daß die Einschreibung am 1. und 2. September von 8 bis 12 Uhr stattfindet. Näheres ist auf der schwarzen Tafel ersichtlich. Die Nachprüfungen finden für den 1. und 2. Jahrgang am 28. und 29. d. und für den 3. und 4. Jahrgang am 30. und 31. d. jedesmal um 8 Uhr statt. Am ersten Tag finden die schriftlichen Arbeiten statt, während am zweiten Tage die mündliche Prüfung vorgenommen wird.

m. Die Trzaska cesta bleibt laut Verfügung der Polizeibehörde heute, Donnerstag und morgen, Freitag sowohl für den Wagen als auch für den Fußgängerverkehr gesperrt. Der Verkehr wird an den beiden Tagen durch die Frankopanova und Stritarjeva ulica geleitet werden.

m. Effektenlotterie der Mariborer Festwoche. Heute vormittags wurde die Auslosung der Effektenlotterie der Mariborer Festwoche vorgenommen. Die ausgelosten Nummern, die wir morgen zum Ausdruck bringen, liegen im Sekretariat der Festwoche auf.

m. Wieder ein Selbstmordversuch mit Lysol. In Belre versuchte sich die 53jährige Anna M. mit Lysol zu vergiften. Die Rettungsabteilung brachte sie rechtzeitig ins Krankenhaus, wo ihr der Magen gereinigt wurde. Ihr Zustand ist zufriedenstellend.

m. Spende. Für den armen kranken Invaliden mit sechs kleinen Kindern spendete „Angekannt“ einige Lebensmittel. Herzlichen Dank!

Aus Blui

p. Winterpräsident Dr. Székely in Blui. Ministerpräsident Dr. S r š t i č besuchte Montag mit seiner Gemahlin unsere Stadt und besichtigte das Museum und das Schloß. Der hohe Gast wurde von Bezirkshauptmann Dr. B r a t i n a und Gendarmeriekommandant Major C e t l o v i č begleitet.

p. Todesfall. In Krafjevac-Prelog ist die Private Frau R. B e r e s im Alter von 78 Jahren gestorben. R. i. p.!

p. Pavlos Leiche geborgen. Unweit von Mala vas wurde vergangenen Dienstag die Leiche des vor einigen Tagen ertrunkenen Gymnasten Anton P a v l o geborgen. Pavlo wurde Mittwoch unter großer Anteilnahme am städtischen Friedhof zur letzten Ruhe gebettet.

Wirtschaftliche Rundschau

Der jugoslawisch-tschechoslowakische Handelsverkehr

In der „Prager Presse“ lesen wir:

Prag, 15. August. Der Stand des tschechoslowakischen Clearings mit Jugoslawien und Rumänien weist ein Aktivum von mehr als 100 Millionen Kč zugunsten der Tschechoslowakei auf, so daß der Eskompt unserer Erzeugnisse nach diesen Staaten schon aus diesem Grunde sehr schwierig ist. Auf der anderen Seite wird auch bei der organischen Vorbereitung der Kleinen Wirtschaftsentente viel zur Verbesserung der Handelsbeziehungen unternommen. Aus Jugoslawien wird auch heuer viel Obst und Mineralien eingeführt, bzw. ausgeführt werden, wodurch der Clearingausgleich beschleunigt und der weitere tschechoslowakische Export mit besseren Aussichten auf raschere Reihenfolge der Zahlungen ermöglicht wird. Die chemische und Rüstungsindustrie beginnt jugoslawischen an Stelle von spanischen Kies einzuführen. Falls sich dieser Rohstoff nach Qualität und Preis bewähren sollte, wären die Voraussetzungen für planmäßige Lieferungen unter Kontrolle eines tschechoslowakischen Fachmannes gegeben, der das Material in den Produktionsorten zu übernehmen hätte. Auch Zink und Blei sollen in großem Maßstab aus Jugoslawien eingeführt werden. Auf diese Weise sollen die eingefrorenen Forderungen in erster Linie für die erwähnten tschechoslowakischen Unternehmungen frei werden. Da die Einfuhr der tierischen Produkte für längere Zeit sehr beschränkt bleibt, wird wahrscheinlich ein planmäßiger Weizenkauf aus Jugoslawien und Rumänien erfolgen. Den Ausfuhrüberschuß Jugoslawiens schätzt man heuer auf etwa 30.000 Waggons, wovon der halbstaatlichen Getreideexportfirma Prifad der Verkauf von etwa 15.000 Waggons Weizen vorbehalten wurde. Man rechnet mit der Unterbringung von rund 10.000 Waggons der Tschechoslowakei.

Verfügungsrecht über ausländische Guthaben

Eine Verordnung des Finanzministers über die Regelung der Auslandverpflichtungen.

Der Finanzminister hat eine Verordnung erlassen, die die Verwendung von ausländischen Dinarforderungen regelt. Es handelt sich um Guthaben, die aus dem Inlaß von Coupons ausländischer Anleihen, von Bonds und anderen Verpflichtungen in ausländischen Währungen entstanden sind. Die Verordnung gilt für die dreijährige Dauer des vor kurzem in Paris paraphierten und unterzeichneten Schuldenabkommens.

Danach sind solche Guthaben nicht verwendbar für den Ankauf ausländischer Zahlungsmittel im In- und Auslande, für die sogenannte Valutasicherung zu Zwecken der Warenausfuhr, zur Finanzierung von Bau- und anderen Arbeiten seitens ausländischer Unternehmungen auf Grund von Spezialverträgen mit dem jugoslawischen Staate oder einem Verwaltungskörper. Zulässig ist die Verwendung im rein inneren Verkehr in Jugoslawien nach vorgängiger Registrierung zu Evidenzzwecken bei der Devisen- und Valutenabteilung des Finanzministeriums, die darüber eine Bestätigung ausstellt.

Diese Registrierung entfällt, wenn der Ackerreicher (der Coupons) die eingelösten Coupons zum Ankauf von Immobilien in Jugoslawien, zur Begründung von Lebensrenten bei Versicherungsgesellschaften zugunsten in Jugoslawien lebender Personen, zum Ankauf jugoslawischer Wertpapiere jeder Art, zur Teilnahme an jugoslawischen Aktiengesellschaften bis zu einer Million Dinar verwenden will. Bei mehr als einer Million Dinar Erhöhung ist vorgängige Registrierung beim Finanzministerium notwendig.

Ferner sind diese Guthaben ohne vorherige Registrierung im rein inländischen Verkehr verwendbar zur Bezahlung von Schulden oder Darlehen bis zu 100.000 Dinar, unter der Voraussetzung, daß die Verpflichtungen vor dem 14. Oktober 1932 entstan-

den sind, und schließlich zu Zahlungen für touristische Zwecke.

Der Ueberreicher der Coupons, der den eingelösten Betrag für Käufe von Immobilien, Bestellung von Lebensrenten, A.G. Beteiligungen und Effektkäufe verwenden will, muß sich schriftlich verpflichten, diese Verwendung durch drei Monate aufrechtzuerhalten. Nach Ablauf von drei Jahren erlischt die vorstehende Regelung. Es treten dann allgemeine Bestimmungen über Devisen und Valuten für die erwähnten Auslandsgehäben wieder in Kraft, sofern es zu jenem Zeitpunkt noch Devisen- und Valutenvorschriften geben sollte. In allen Fällen rein inländischer Verwendung mit oder ohne Registrierung erfolgt die Verwendung unter Kontrolle und Vermittlung der besugten Banken, die das Finanzministerium zu benachrichtigen haben.

Eine besondere Vollzugsvorschrift für die vorstehende Regelung wird noch erlassen werden.

Uneinheitliche Tendenz der europäischen Börsen

Im Weltbörsengeschäft war in der letzten Woche eine uneinheitliche Tendenz vorherrschend. Nur in Newyork konnten sich während der ersten Wochenhälfte kräftige Kursbewegungen nach oben durchsetzen. Diese blieben

jedoch fast ohne Einfluß auf die Haltung der repräsentativen europäischen Effektenmärkte, an denen sich bei allgemein äußerst geringer Unternehmungslust im Wochenverlauf meist nur unbedeutende Kursveränderungen ergaben.

Ende 1927=100%	15. Juli 1933	22. Juli 1933	29. Juli 1933	5. August 1933	12. August 1933
Berlin	30,5	30,9	30,8	30,4	29,4
London	70,7	67,0	69,1	68,6	67,5
Paris	68,2	67,2	66,2	66,7	66,8
Brüssel	34,7	34,3	...	33,3	32,9
Amsterdam	35,7	35,4	34,7	34,7	34,7
Stockholm	12,0	11,8	11,5	11,3	11,8
Zürich	47,9	47,9	47,6	47,5	47,8
Wien	35,0	34,1	33,9	32,6	32,4
Prag	56,2	57,2	56,4	56,0	56,2
Newyork	65,3	53,2	57,4	56,1	55,8

Berlin, London, Wien und Brüssel gehen aus der Berichtswoche überwiegend mit Abschwächungen, Amsterdam und Stockholm auf nahezu unverändertem Kursniveau und Paris, Zürich und Prag mit leichten Beseftigungen hervor.

Finanzierungen der Hopfenpflücker

Außer der priv. Agrarbank bewilligte jetzt auch die Ljubljanaer Kreditbank einigen Samtaler Geldinstituten kurzfristige Kredite, die in Form billiger kurzfristiger Darlehen den Hopfenproduzenten für die Unterbringung des diesjährigen Ertrages verwenden

SPORT

Schwimmen quer durch Maribor

Seit der Eröffnung des Inselbades sind die schwimmsportlichen Wettbewerbe unserer Sportvereinigungen auf der Drau ausgefallen. Nun nach einer mehr als dreijährigen Pause wird morgen, Freitag, den 18. d. der SSK. Marathon wieder ein Schwimmen quer durch Maribor veranstalten. Der Start der am Ende der Mariborer Insel erfolgt, geht um 18 Uhr vor sich, während als Ziel das Strandbad Kristian festgesetzt wurde. Die Konkurrenz trägt rein propagandistischen Charakter, jedoch der Start auch allen unversifizierten und unorganisierten Schwimmern gestattet ist. Anmeldungen werden im Uhrengeschäft S i o j e c in der Jurčičeva ulica entgegengenommen. Renngebühr 5 Dinar. Für Rennungen am Start sind 10 Dinar zu entrichten. Die drei Erstplatzierten erhalten Erinnerungsdiplome.

Hindernisrennen der Radfahrer

Der Mariborer Radfahrer-Unterausschuß veranstaltet am 20. d. ein Hindernisrennen durch Maribor. Der Start geht am Kralja Petra trg vor sich, als Ziel wurden die Gde Brazova—Obiljeva ulica festgesetzt. Die Strecke fährt durch die Ruska cesta, hinunter über die Serpentina zum Drausteg in die Strma ulica und weiter in die Koroska cesta, hinaus in die Kosarjeva, Smetanova, Lomanova, Medvedova, Korosčeva, Trubarjeva ulica auf den Kalvarienberg, hinunter in die Trubarjeva, Korosčeva, Brazova und Tomšičeva ulica, weiter durch die Kersnikova, Maistrova, Korosčeva, Brazova ulica zum Ziel. Für die ersten drei wurden Preise im Werte von 500 Dinar gestiftet, ferner sind drei Medaillen und drei Diplome ausgeschrieben. Startberechtigt sind verifizierete Radfahrer. Startgebühr 2 Dinar. Die Straßenvorschriften sind einzuhalten, jeder Fahrer fährt auf eigene Gefahr. Anmeldungen werden vom Obman Markovič in der Korosčeva ulica 5 bis zum 19. d. entgegengenommen. Die Hindernisse werden bei den Serpentina und am Steg, beim Kalvarienbergkirchelein, in der Brazova ulica und am Ziel aufgestellt sein.

Die Radweltmeisterschaften

Vor 60.000 Zuschauern wurden auf der Rennbahn in Vincas-Montlhery in Paris die Weltmeisterschaften für Straßenfahrer durchgeführt. Im Rennen der Amateure über 125 Kilometer blieb der Schweizer Paul G g I i in 3:21:48 vor seinem Landsmann Kuri

Stettler in 3:22:30 und dem Belgier Josef Voragier in 3:23:31 siegreich.

Die Konturrenne für Berufsfahrer führte über 250 Kilometer. Sieger wurde hier der Franzose Georges S p e i c h e r in 7:08:58 vor Antonin Magne (Frankreich) in 7:14:01 und Marius Valentin (Holland).

Als letztes Rennen wurde das Rennen der Dauerrfahrer über 100 Kilometer abgehalten. Den ersten Platz besetzte L a e q u e h a y (Frankreich) in 1:20:36,2 vor Martinetti (Italien), Meze (Deutschland) und Sutter (Schweiz).

Stefan Rozman ging vergangenen Sonntag beim Klubrennen des Radfahrerkubs „Sava“ in Ljubljana an den Start. Das Rennen fand auf der Rennbahn am Sportplatz des SSK. Hermes statt. Rozman bestritt im Hauptrennen die 15 Runden (7500 Meter) in 7:29 Minuten und placierte sich an erster Stelle.

43 Fußballvereine in Slowenien. Die Zahl der Fußballklubs im Bereiche des LKZ. ist seit dem Vorjahre auf 43 angewachsen. In der Ziffer sind die Vereine von Catovec inbegriffen.

Jugoslawien bei den Europa-Kubemeisterschaften. Am Freitag reist die bei den jugoslawischen Staatsmeisterschaften im Kubern siegreich gebliebene Mannschaft der Krka aus Sibenik zu den Europameisterschaften nach Budapest. Krka wird in Budapest im Kister, im Bierer und ohne Steueremann antreten. Dem Start der Sibeniker in Budapest sieht man mit großem Interesse entgegen.

Noch ein Ligaspiel. Am 15. d. besiegte in Zagreb HSKK die Novisader „Bojvodina“ mit 3:1 (2:1).

Staatsmeister „Concordia“ in der Tschechoslowakei. Die Zagreber „Concordia“ besetzte im Fußballturnier zu Nitza den zweiten Platz. Die Zagreber schlugen im letzten Spiel den SK. Bratislava mit 3:1. Den Pokal errang „Cracovia“, die den SK. Nitza mit 2:0 besiegte. „Concordia“ ist gestern über Maribor nach Zagreb zurückgekehrt.

Die nächste Fikarunde bringt die Begegnungen „Jugoslavija“ und „Bojvodina“ am Samstag in Beograd, am Sonntag „Hajduk“—„Concordia“ in Split, BSK—BASK in Beograd und HSKK—„Slavija“ (Dijel) in Zagreb.

SK. Rapid. Heute, Donnerstag, um 19 Uhr haben sich alle Fußballer ausnahmslos am Sportplatz einzufinden.

bet werden sollen. Da noch die Sparkasse in Branko 200.000 Dinar zur Verfügung erhielt, beläuft sich jetzt die Gesamtsumme der Beträge auf 1.600.000 Dinar.

Kaufsteuerrückh. Vom 26. bis 28. d. wird in Beograd ein Kongreß aller jugoslawischer kaufmännischer Vereinigungen und Organisationen abgehalten werden. Im Zusammenhang damit werden verschiedene Ausflüge vorbereitet. Die Teilnehmer am Kongreß genießen auf der Bahn eine 50%ige Fahrpreisermäßigung.

Beratungen der Obstexporteure. Die Vereinigung der jugoslawischen Obstexporteure hält am 20. d. in Krangjelovac eine große Konferenz ab, in der wichtige Angelegenheiten zur Besprechung gelangen werden. Fachleute werden bei dieser Gelegenheit einschlägige Vorträge halten.

Die jugoslawische Industrie zählte nach Mitteilungen des Handelsministeriums Ende 1931 insgesamt 558 Aktiengesellschaften. Das eingezahlte Kapital der Gesellschaften belief sich auf 3100, die Verpflichtungen dagegen auf 5450 Millionen Dinar. Die Unternehmungen wiesen einen Gewinn von 225 und einen Verlust von 206 Millionen aus, jedoch sich ein Gesamtgewinn von 19 Millionen Dinar ergab. Alle 558 Gesellschaften entrichteten zusammen 205 Millionen Dinar Steuern, während 246 Millionen für verschiedene Abschreibungen verwendet wurden.

26 Staaten zur neuen Londoner Getreidekonferenz eingeladen. London. Auf Wunsch der vier großen überseeischen Getreideexportländer Argentinien, Australien, Kanada und Vereinigte Staaten hat der Generalsekretär des Völkerbundes weitere insgesamt 26 Import- und Exportländer für Getreide zu einer neuen Besprechung nach London einberufen, darunter Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, die Schweiz, die skandinavischen Staaten und die ost- und südoeuropäischen Getreideausfuhrstaaten einschließlich Sowjetrußland. Die Konferenz, die am 21. August eröffnet wird, ist dazu bestimmt, über den Getreideankauf eine internationale Vereinbarung zu bringen.

Oesterreichische Holzlieferungen nach Ungarn. Nach Abschluß der österreichisch-ungarischen Handelsvertragsverhandlungen wurde amtlicherseits die Erklärung abgegeben, daß eine volle Einigung erzielt werden konnte. Oesterreich wurde für das laufende Jahr die Ausfuhr von Schnittholz bis zur Menge von 5000 Waggons in Aussicht gestellt. Auch über die Ausfuhr anderer Holzarten nach Ungarn konnten günstige Vereinbarungen getroffen werden.

Staatliche Klassenlotterie

(Fortsetzung der Hauptziehung.)

Din 20.000 Nr.	30627	93792
Din 10.000 Nr.	1465	13808 38570 39987 49382 52948 55283 55325 57285 60778 70704 72626 77359 80597 81294
Din 8000 Nr.	12305	31793 36258 39712 41944 52366 60155 61815 69257 75402 90037 90597
Din 6000 Nr.	5499	9973 10627 13816 14321 16259 21737 30978 34159 37543 40953 44135 49409 68877 70662 77133 97320
Din 5000 Nr.	7801	8072 12033 16776 30927 32423 55564 56088 59325 62724 70837 70871 72221 87930.

(Irrtümer vorbehalten.)

Bankgeschäft B o z i a k, Maribor, Gosposka ulica 25. — Bevollmächtigte Verkaufsstelle der Staatlichen Klassenlotterie

Radio

Freitag, 18. August.

9 j u b l j a n a 12.15 Schallplatten. — 19 Schallplatten. — 19.30 Ziegenzucht. — 20 Bilder aus der Natur. — 20.30 Uebertragung aus Beograd. — B e o g r a d 12.05 Nationallieder. — 12.35 Schallplatten. — 19.30 Plauderei. — 20 Schallplatten. — 21 Gesangsvorträge. — 22 Volkslieder. — B i e n 11.30 Schallplatten. — 12 Mittagstonzert. — 15.45 Aus Tonfilmen. — 17.20 Konzertsunde. — 18.15 Das Wandern. — 19.15 Così fan tutte, Oper. Uebertragung aus Salzburg. — B r e s l a u 20 Deutsche Volkslieder. — S t r a ß b u r g 19 Così fan tutte Uebertragung aus Salzburg. — M i h l a d e r 20.05 Großes Orchesterkonzert. — P e i p s i g 20 Lieder zur Gitarre. — 20.45 Hürzene. — B u f a r e 19.40 Manon, Oper. (Schallplatten.) — R o m 20.15 Leichtes Musik. — 21.15 Operette. — J ü r i c h

19.10. Balalaika-Konzert. — 20. Die Entwicklung der Baukunst in ihren Stilformen. — 20.30. Unterhaltungskonzert. — P r a g 19.10. Konzert. — 20.25. Schauspiel aus dem Atelier. — 20.55. Konzert. — T t a l i e n i j e R o r d g r u p p e 19.40. Schallplatten. — 20.15. Konzert. — 20.30. Theateraufführung. — M i n c h e n 20. Konzert. — 21.20. Unterhaltungskonzert. — B u d a p e s t 20.40. Militärkonzert. — B a r s c h a u 19.15. C o f f a n t u t t e. Uebertragung aus Salzburg. — D a v e n t r y 20. Theateraufführung. — 22. Konzert. — 22.55. Vorstellung. — D e u t s c h l a n d s e n d e r 20. Großes Orchesterkonzert.

Kino

Union-Konkino. Ab heute Mittwoch das erstklassige Lustspiel „**Heiratsvermittler**“ mit den sechs prominentesten Komikern u. zw. Siegfried Arno, R. A. Roberts, Dina Gralla, Lucie Englisch, Malv Delschaft und Abele Sandrock. Es folgt die phänomenale Operette in vollkommen neuer Kopie „**Gitta entdeckt ihr Herz**“ mit Gustav Fröhlich und Gitta Alpar.

Burg-Konkino. Bis Freitag die ausgezeichnete Wiener Operette „**Zwei glückliche Herzen**“. Ein äußerst unterhaltender, schöner Film mit Magda Scheider, Hermann Thimig, Lee Parry und Georg Alexander in den Hauptrollen. — In Vorbereitung „**Ein Traum von Schönbrunn**“ mit Martha Eggerth in der Hauptrolle.

Bücherschau

h. Ein neues Buch von Georg Bernhard. Im Orbis-Verlag, Prag, erscheint demnächst ein neues Buch, betitelt „**Der Selbstmord der Republik**“, das der im Exil lebende ehemalige Redakteur der „**Bösischen Zeitung**“ geschrieben hat.

h. Rajsa Lejondahl. Roman von Clara Nordström. In Reinen M 5.25. Deutsche Verlaganstalt, Stuttgart. Dieses Buch ist so ursprünglich, so voll nordischer Kraft und Einfalt, wie die alten Volksmärchen und die Erzählungen der Lagerlöf. Die Dichterin Clara Nordström ist Schwedin, sie schreibt aber deutsch. In diesem Roman hat ein großer seelischer Reichtum eine so schöne, schlichte und künstlerisch doch vollendete Gestaltung gefunden, daß er für jeden Leser Freude und inneren Gewinn bedeutet.

Versicherungssumme eine Million

Roman von Zola Stein

(18. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Ich würde es nicht aussprechen, mein Junge, wenn ich nicht Beweise hätte.“

„Beweise? Da bin ich begierig!“

„Du selbst hast, natürlich ganz unbeabsichtigt, das erste Mißtrauen in mir geweckt, Roland. Du erzähltest mir von Carlo Detleffens Spielleidenschaft und seinen häufigen Besuchen in diesem üblen Klub.“

„Und?“

„Daran habe ich mich später — nach seinem Tod — erinnert. Er hat Schulden gehabt.“

„Vermutlich. Aber deshalb...“

„Dazu kommt die schwierige Lage des Hauses Detleffen. Hinrichs sprach an Carlos Todesstag von der unvermeidlichen Liquidation.“

„Die Gerüchte habe ich auch gehört.“

„Siehst du! Und nun diese radikale Verbrennung, die von vornherein mißtrauisch stimmt.“

„Nur uns, weil wir diese Dinge mit anderen Augen sehen als wie unbesangene Leute. Niemand fand etwas Besonderes daran, daß alles verkohlt und verbrannt war.“

„Wir haben aber diese totale Vernichtung, diese Unmöglichkeit einer Nachprüfung, immer dann erlebt, wenn ein Schwindel vorlag, Roland.“

„Du bist überaus argwöhnisch geworden, Vater. Das grenzt ja schon mehr — vergeiß — an eine fixe Idee.“

„Zuerst war ich es wirklich nicht. Ich dachte überhaupt nicht an die Versicherung. War rein menschlich beteiligt. Nur aus Mitleid und Besorgnis mit Ingeborg fuhr ich mit ihr. Die Frage des alten Hinrichs, ob Carlo in einer Lebensversicherung bei uns sei, ließ mich überhaupt erst an die Police denken. Später, als ich die schrecklichen Reste sah, kam noch nicht einmal ein Argwohn in mir auf. Erst, als ich zufällig ein Gespräch zwischen Knechten dieses Herrn von Grimm hörte, von denen der eine meinte, ob hier nicht einmal wieder ein Versicherungsschwindel vorliege, erwachte mein Verdacht.“

„Redereisen solcher Leute!“

„Das Volk ist nicht dumm, Roland! Hat oft einen verblüffend sicheren Instinkt.“

„Zwei Knechte, sagst du! Die Carlo Detleffen nicht kannten! Nichts von der Familie wissen.“

„Eben darum! Ich ging noch einmal ins Haus zurück, sah mir die Ueberbleibsel an und erinnerte mich an Hinrichs Worte von den Schwierigkeiten der Firma, an Carlos Verkehr in dem Spielklub und die hohe Summe seiner Versicherung. Ich war stuhlgeworden, Roland. Mein Mißtrauen war rege. Die Sache hat mir nun keine Ruhe gelassen, Roland. Ich habe in diesen Tagen in Erfahrung gebracht, daß Carlo mit hohen Summen verschuldet war.“

„Dart du oas im Spielklub erfahren, Vater?“ Seine Stimme klang spöttisch.

Der Spielklub ist aufgelöst, mein Junge. Der Inhaber verhaftet. Seine schöne Frau verschwunden.“

Roland springt auf. „Das ist...“

„Ueberraschend, nicht wahr? Von dieser sogenannten Gräfin — sie scheint in Wirklichkeit eine Hochstaplerin zu sein — und Carlo Detleffen wird allerlei gemunkelt.“

„Das habe ich auch gehört.“

Roland Moebus denkt an jene letzte nächtliche Begegnung mit Carlo Detleffen an der Ecke der Neuen Rabenstraße, in der sich der Spielklub befand. Carlo hatte bestritten, dort hin zu gehen. Aber er war verlegen gewesen. Drei Tage später war er tot, der Klub aufgelöst, und die Gräfin Tamara Alexandrowna verschwunden.

„Du konstruierst dir Zusammenhänge, die in Wirklichkeit nicht existieren, Vater.“

„Meinst du, Roland?“

„Ja, das meine ich! Von allem anderen abgesehen, ganz zu schweigen von technischen und moralischen Gründen, welches praktische Interesse sollte Carlo an diesem Manöver gehabt haben? Die Versicherungssumme kommt ihm nicht mehr zugute.“

„Aber er hatte vielleicht nicht den Mut, seinem Vater seine Schulden zu gestehen. Ist deshalb auf und davon gegangen und hat seinen Tod vorgetäuscht, um durch die Versicherung seine Familie, seine väterliche Firma zu retten.“

„Das ist ein ungeheurerlicher Verdacht, Vater!“

„Du kennst Carlo Detleffen besser als ich, Roland. Warst früher als Kind und auch später noch recht befreundet mit ihm. Hältst du ihn für unfähig, aus solchen Motiven ein derartiges Verbrechen zu begehen?“

„Die Frage ist schwer zu beantworten. Wer kennt einen anderen Menschen ganz genau? Carlo war eine eigenartige Mischung von Selbstsucht und vertiegener Romantik.“

„Das Bild, das du von ihm entwirfst, stimmt nicht schlecht zu meiner Theorie. Nüchtern und kühl jedenfalls war Carlo nicht. Ein unzuverlässiger Kaufmann. Ein leichtsinniger Bursche. Der aber ganz gewiß nicht unbeteiligt bleibt, wenn der Zusammenbruch seiner Firma bevorsteht. Der aus vertiegener Romantik, wie du es nennst, sehr wohl zum Betrüger werden konnte.“

„Aber Vater, auf diesen bloßen Verdacht hin...“

„Es ist leider viel mehr, als ein bloßer Verdacht, Roland.“

„Das verstehe ich nicht?“

„Mein Gewissen als Leiter unserer Gesellschaft ist erwacht, als ich die beiden Knechte so reden hörte und dann noch einmal vor den traurigen Ueberresten stand, die von Carlo Detleffen angeblich geblieben sein sollten. Ich habe die anderen abfahren lassen, der alte Siegmund sah zum Glück wieder im Detleffenschen Wagen, und habe dann allein diese Waldwiese aufgesucht, auf der das verbrannte Flugzeug gefunden wurde.“

„Du bist als Freund der Familie mit Ingeborg Detleffen an die Unglücksstätte gefahren und hast dann dort — spioniert, Vater! Das finde ich...“

„Kein vor schnelles Urteil, Roland, wenn ich bitten darf! Ja, ich bin erschüttert, ganz und gar erfüllt von Mitleid mit diesem armen jungen Ding, mit ihr dorthin gefahren. Aber ich kann den Kaufmann in mir nicht völlig ausschalten. Und wenn ich Verdacht schöpfe, bin ich verpflichtet, jeder, auch der geringsten Spur nachzugehen. Ich bin meinen Aktionären verantwortlich für Gewinn und Verlust unserer Gesellschaft.“

„Unsere Familie repräsentiert die Majorität der Gesellschaft.“

„Deshalb bin ich den fremden Aktionären nicht weniger verantwortlich, Roland. Ich begreife deinen Standpunkt nicht! Du bist doch sonst nüchtern und sachlich eingestellt. Es geht um mein und um dein Interesse, um die Beteiligung meiner beiden Töchter und ihrer Kinder und aller fremden Aktionäre. Das darf ich in keinem Fall und in keinem Augenblick vergesse. Ich habe kein Unrecht und nichts Verbotenes getan. Einen unserer Leute an die Unglücksstelle zu schicken, um Nachforschungen anzustellen, wäre vielleicht natürlicher gewesen. Um jedes öffentliche Vergernis, jeden Skandal und Klatsch zu vermeiden, bin ich selbst gegangen.“



nachweisbar millionenfach auf der ganzen Welt verbreitet. 1411

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

PHOTO-ROLLFILME

23 Sch., 8 Aufnahmen, 6x9 Dinar 16— 4x6 5 Dinar 14—

Drogerie Kanc.

Realitäten

Verkaufe Villenbau mit 2 Wohnungen, Veranda, Terrasse, Bad, schönste Stadtlage, 150.000 Din. Bargeld, weiteres Hypothekübernahme und Sparbuch. Unter „Partallee 350.000“ an die Bero. 9873

Zukaufen gesucht

Größere, gut erhaltene Verbleimtafeln zu kaufen gesucht. Anträge an „Mariborsta afinerija plata“, Droznova ul. 8. 9881

Kaufe Sparkassbuch in der Höhe von 30- und 60.000 Dinar. Zahle monatlich 2000 Din. bis zur vollen Amortisierung. Zuschriften Postfach Nr. 80, Maribor. 9885

Kaufen Tafelkäse nur Waggonladungen, verkaufen für Lieferung September Dremuzwetschen. Verbindliche Angebote von leistungsfähigen Exporteuren erbeten mit Angabe des Sortiments unter „Sofort Export“ an die Bero. 9888

Zu verkaufen

Verkaufe Kücheneinrichtung und Kopfbarmatratze. Abz. Bero. 9840

Gut eingeführte alte Spezialeinrichtung sofort zu verkaufen. Zuschr. unter „12.000“ an die Bero. 9879

Beleuchtungskörper, für Büro geeignet, und Wandarme mit Glaskulpen zu verkaufen im Hotel „Meran“. 9889

2 komplette, fast neue stühle Betten samt Nachtkasten, kleine Kücheneinrichtung, zusammenlegbar. Eisenbett, Kinderwagen u. Verschließenez sehr billig zu verkaufen. Mator, Aleksandrova c. 1. Studenci. 9872

Zu vermieten

Zweizimmerige, sonnige, parkettierte Wohnung, Elektrische, Gas, Zentrum, 3. Stock, wird an bessere Partei per 1. September, auch später vermietet. Anträge unter Nr. 9880 an die Bero. 9880

Ab 1. September schönes Zimmer und Küche, elektr. Licht, zu vermieten. Anfr. Robrežje, Rakovna ul. 27. 9884

Schönes Zimmer, Bad, zu vermieten. Businova ul. 6/1. 9885

Renommierte Gemischtwarenhandlung im Drautal wegen Zurückziehung vom Geschäft günstig zu vermieten. Zuschriften unter „Drautal“ an d. Bero. 9867

Geschäftslokal Marijna ul. 24 sofort billig zu vermieten. 9868

Mädchen oder Knabe aus gut situiertem Hause, der unteren Mittel- oder Bürgerschule findet guten und verlässlichen Arbeitsplatz bei Lehrersfamilie. Anfr. Verwaltung. 9837

Speisezimmer im Partecro zu vermieten. Travsta ul. 8. 9886

Zu mieten gesucht

Kostplatz bei gebildeter Familie, in gesunder, reiner Wohnung für Oberghymnasialisten wird gesucht. Anfragen unter „S. R.“ an die Bero. 9875

Gesucht wird von Kinderlosem Ehepaar eine Dreizimmerwohnung (ev. 2 Zimmer, 1 Kabinett), womöglich mit Badezimmer, im Zentrum der Stadt, 1., höchstens 2. Stock, beheizbar womöglich mit 1. September. Anträge unter „September“ an die Bero. 9876

Kinderloses Ehepaar sucht Wohnung, Zimmer und Küche, in Bahnhofnähe, mit 1. Oktober. Unter „Staatsangestellter“ an die Bero. 9878

Kinderloses Ehepaar sucht Dreizimmerwohnung in Hauptbahnhofnähe. Unter „Solide, ruhige Partei“ an die Bero. 9791

Stellengesuche

Eine Waise wünscht als Kinder mädchen in seines Haus zu 1-2 Kindern unterzukommen. Briefe an die Bero. unter „Waise“. 9882

Offene Stellen

Tüchtiger Ober per sofort gesucht. Kautio erl. Din. 5000. Posten gut und ständig. Teleg. Anträge an Kav. Royal, Rakovna ul. 9870

Erpedit für Erpedit u. Magazin einer Großindustrie wird aufgenommen. Manufakturierter bevorzugt. Abz. Bero. 9869

Kellnerin, welche im Häuslichen mithilft, mit etwas Kautio, wird aufgenommen. Abz. Verwaltung. 9888

Jüngere Köchin mit Jahreszeugnissen, die im Hause mithilft, gesucht. Vorzustellen nur vormittags. Dr. Valentinich, Gregorčičeva ul. 12. 9881

Mädchen für alles, gesund und kinderliebend, für 1. September gesucht. Anfr. Bero. 9887

Rollen-Wickelpapier

mit Firmenaufdruck, in verschiedenen Farben, nach modernsten Entwürfen, erzeugt raschest zu billigsten Preisen

Mariborska tiskarna d. d. Maribor